

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas **- Lukas 2, 1-20 -**

Es begab sich aber zur der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

*Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens.*

Und als die Engel von ihnen in den Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in einer Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas – auf Schwäbisch –

Sellamols wia dr Auguscht en Rom Kaiser war ond so an gwisser Cyrenius Schtadthalder vo Syria ond oaner mit Nama Herodes war do dr Könich vo Judäa. No hot der Kaiser a'gwisa, dass sei ganzes Völkle zehlt wera soll - ond dass jeder do na muas wo er au uff'd Welt komma isch, om sich uffschreiba zom lau. Schließlich hodt au domols schau an Kaiser wissa wella, was denn so an Schdeira vo seine Leut eizdreibat wär. Jezadle isch also jeder do na wo er her war, ond hodt sich eidraga lau.

■ En Nazareth en Galiläa hodt an Zemmerma glebt, dr Joseph, ond sei Braut Maria. S'Mariele war en andere Omschtänd, aber net vo ehm, sondern vom heiliga Geischt, was aber en deam Fall g'schdemmt hodt. Die zwoa hean ihr Bündele g'nomma ond senn nieber noch Judäa, en Richdong Bethlehem, wo jo dr Sepp her war. Des Bethlehem war bekannt durch dean David ond aus deam seinara Sippschaft isch dr Joseph schließlich raus. Also hodt er sich au selt eidraga lau miasa.

Dia zwoa senn en schdockduschderer Nacht a'komma ond hean nadürlich au net veil Geld g'hett, wega deam hodt dann an jeder Herbergswirt schnell a'gwongga, wenn se g'frogt hean ob se über Nacht net a Zemmer kriaga kendat.

■ Zo allem na hodt d'Maria ihr erschde Wehe kett ond es war ziemlich kalt. En ihrer Naut hean se uff'ra Bomwies em'a Schofstall a Plätzle g'fonda. Der Josepf hodt gschwend a weng Hei ond Schtrau zamma dau ond die Maria hodt a goldichs liebs Biagle uff'd Welt brocht. Sie hodt's en mitgbrochte Wendla neigwicklat ond eam da Nama Jesus geba - wia se's vom'a Engel g'seit griagt hodt.

Henna aus em Stall isch an Ochs on an Esel komma ond hean des Bobbele a'guckt on dr'bei mit ihrem Odem warm g'halta. Ond der Sepp ond sei Maria heand sich mordsmäßig g'freit, dass alles no so guat ganga isch.

Dussa em freia, bei ihre Schoof, hean a bar Hirta wache g'halda no isch deana uff oamol an Engel erschiena. Oh jessas hean dia Angscht g'het. Doch dr Engel hodt g'said se solladt sich net firchda, er hodt a guade Nochrict, des praktisch s'ganze Volk agau dädt. "Heut isch en Bethlehem der Heiland uff `d Welt komma, des isch Christus der Herr onser Erlöser!" Ond no hodt er g'seit sie sollet nau amol gugga, es wär ema Shtall, en'ra Krippe dädatse a kleins Bobbale fenda, ond des wär dr Erlöser. En deam Moment senn zu deam Engel no an ganzer Haufa andere erschiena, ond no hean se alle mitanander g'songa:

*Ehre sei Gott in der Höhe
ond Frieden den Menschen auf Erden,
die guten Willens sind!*

Uff zmol isch es ganz hell worra. Dia Schoofhirt hean zemmapackt ond senn los, ond hean datsächlich des kleine Biagle g`fonda, ond sich nadierlich riesig g'freit ond senn nakniebladt ond hean bädet. Ond vo deam bisle was'se g'hett hean, do hot jeder am Sepp ond seiner Maria a'weng davo geba, so dass dia zwoa für's erschde amol ebbes z'essad ket henn.

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas – auf Berlinerisch –

Zu genau die Zeit hat Kaiser Aujustus 'n Jesetz jemacht, wat besachte, det nu alle Leute Steuer zahl'n solln. Dit war det erste Mal, und passierte, wie Cyrenius in Syrien Chef von det janze war. Wejen dem jingen alle in die Stadt, wo se jebor'n war'n.

So hat 'et ooch Joseph aus Galiläa jemacht, der jing von Nazareth Richtung Bethlehem in Judäa, wo David seine Familie herstammte. Da sollta sich melden mit Maria, seine Braut, die war jrade schwanga. Und wie se da anjekomm'n sind, war 't soweit, det se dit Kind kriejen sollte. Und so bekam se nu 'nen Sohn, wickelte 'n in Windeln und leechte ihn in 'ne Krippe, weil wo anders keen Platz mehr war.

Janz in de Nähe war'n Hirten, die in 'na Nacht uff 'm Feld uff de Schafe ufjepaßt ha'm. Und kiek ma, da taucht plötzlich Jottes Engel uff, und justament war't tachhell, und da krichten se't mit de Angst. Und der Engel sachte: „Nu ma keene Bange, Leute! Wat ick zu saren hab', lässt bei euch und all'n andan jroße Freude uffkomm'n. Det is nämlich so: Da is heute in de Stadt vom David eener jebor'n wor'n, den nenn'n se Christus, und det is 'n janze Besonderer. Den erkennt 'a daran, det 'a jewickelt in 'ner Krippe liecht.“ Und denn kam noch 'n janzer Haufen Engel, die ha'm Jott jelobt und ha'm alle zusamm'n jesungen:

*„Ehre sei Jott in de Höhe
und Friede uff Erden
und 'n Menschen een Wohljefalln!“*

Wie de Engel dann wieda wechjeflogen sind, sachte eena von 'n Hirten zu 'n andern: „Komm', lasst uns ma kieken jehn, ob det ooch wahr is, wat se uns da erzählt ha'm.“ Und da kam'n se ooch schon eilich jeloofen und trafen uff Maria und Joseph mit ihr'm Kleen'n, wat unjelogen in 'ner Krippe laach. Und wie sie 't jesehn hatt'n, da ha'm se 't weiterjesacht, wat se von 'nen Engeln üba det Kind jehört ha'm. Und die Leute, den'n sie 't jesacht ha'm, ha'm sich nur jewundert über det, wat se so von'n Hirten jehört ha'm. Und Maria war mächtich jerührt und hat darüba viel jegrübelt.

Zu juta Letzt sind de Hirten wieda nach Hause jejangen und ha'm 'n lieben Jott jepriesen und jelobt für allet, wat se jehört und jesehn hatten. Allet war genau so jewesen, so wie 'et ihnen von 'nen Engeln jesacht wurde.

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas – auf Plattdeutsch –

In disse Tiet kwamm van denn Kaiser Augustus Bott, dat iederen sick inschriewen loaten muss. Dat was watt heel Nijs. Dumoals was Kyrenius Stattholler oawer Syrien. Iederen möök sick up de Weg noa siene Heimatstadt un lööt sick inschriewen.

■ Soa günk ock Joseph van Galiläa ut de Stadt Nazareth noa Judäa, noa David siene Heimatstadt, de hedde Bethlehem, want he hörde to de Noakummen van David un wull sick inschriewen loaten met Maria, de em antraut was. Un de verwochte'n Kind. Du se nu doar weärn, kwamm se te liggen. Se brachde eren iersten Sönn up de Wearlt, wickelte em ien Döke un lää em ien ne Krüppe. Se hadeen anners gin Stee in de Harbarge.

■ Un nu wassen in desölwe Gegend Schäpers up't Fäild; de pössen's Nachens up de Schoape up. Un wat passerde doar? Met eenmoal stünd 'nen Engel van Gott vür ear un dee Heärligkeit van Gott löchte oawer ear up. Doar verschricken se sick slim van. Un de Engel sä tegen ear: Hebbt men gin Schrick; ick hebb u ne groote Bliedschup te vertellen - un elk en eene sall dat wies wodden – want för u alle tehoope is vandege den Heiland geböaren! Dat is den Heär Christus in David siene Stadt. Un dat sall vür u das Teeken wään: Goacht men häin! Ij findt das Kind ien Döke inwickelt un et ligg in ne Krüppe. He harr noch nich ees uutproat', du was doar nen heelen Schwoarm van Engel. De preesen Gott en süngen:

*„Loff en Eähre doar bowen vür onsen Gott,
un Free hier unner up de Eärde vür de Menschen,
de dat van Harten meent, un an dee Gott sien Gefallen heff.“*

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas – auf Frankfurterisch –

In dere Zeit is damals grad e Verfüchung rauskomme vom Kaiser heechstpersönlich, vom Augustus. Der hat sich in de Kopp gesetzt, dass iwverall in seim Reich die Leut uffgeschriwwe wern. Er wollt nämlich parduh feststelle, wieviel des sin un wo se all wohne un ob sem aach all ihr Steuern bezahle. Des war e ganz neue Idee, die se sich da ausgeknowelte hadde, un es ersdemaal, dass des so genau wisse wollde, damals, wie de Quirinjus Owvermaschores im Land war.

Na ja, was wollde die klaane Leut annersder mache. Da sin se halt losgezooche, um sisich ihr Formulare ze hole. Jeder hat dahie gemusst, wo er hergewese is. Aach de Josef hat sei Sache gepackt un hat sich uff die Socke gemacht. Von Nazaret owwe in Galiläa aus, wo er gewohnt hat, nach Judäa in des Städtche, wo die Davids herwarn, nach Betlehem. Dort wollt er sich mit Maria, die schon im neunde Monat war, in die Lise eidrache lasse.

Un kaum warn se dort, wars aach schon so weit. So hat se ihrn Sohn, ihrn ersde, uff die Welt gebracht. Sie hat en in Winnele eigewickelt un in e Krippche geleeht, wo sonst die Kieh un Ochse draus fresse. Nerjends sonst hadde se nämlich e Plätzi gefunne, weil alle Gasthäuser gestoppdevoll gewese sin wie e Worschthaut un net des klaansde Stibbche mehr iwverich war.

Do in de Näh hawwe damals unner freiem Himmel drauße aach so e paar Schaafhirte gesesse, die hawwe da nachts als ihr Viecher bewacht. Un wie die da so hocke un e bissi vor sich hie deese, is uff aamol en Engel vom Liewegott selwer vor ihne uffgedaacht. In dem Moment isses aach schon hell gewese, un von eme göttliche Glanz sin se aagestrahlt worn. Da sin se erschrocke un hawwe sich gefeucht un geduckt wie Katze wanns donnert. Awwer de Engel hat zu ene geredt. „Nor kaa Angst, duht euch net ferchde! E Mordsfreud hab ich euch auszerichde, was ganz Scheenes, wo jeder was devoo hawwe soll! Dann im David seiner Stadt driwwe is euch heut aaner geborn worn, den de Herrgott selwer euch geschickt hat, Christus de Herr! Und da dran sollt err des erkenne: Ihr werdt e klaa goldich Bubche finne in Winnele eigewickelt, des liecht in eme Stall in ere Futterkripp!“ Un schwubb is newer dem Engel en ganze Haufe von himmlische Herrschafde erschiene, die hawwe vor Freud gcsunge un gejedelt un hawwe de Liewegott hochlewe lasse:

„Ehre“, hawwe se gerufe, un

„Hoch, de Herrgott, hoch! Un jetzt solls Friede gewwe uff de Welt,
dann unser Herrgott hat sei Mensche gern!“

Wie sich die Engel nach all dem Spekdagel un Gedees widder in Richtung Himmel fortgemacht hadde, hawwe die Schafhirte zuenanner gesacht: „Jetzt awwer nix wie los un eniwwer nach Bethlehem! Jetzt wolle mer doch gleich emaal gucke, was da bassiert is un was de Herrgott uns da fer Sache verzeehle hat lasse!“

Un schon sin se losgesaust, so schnell se konnde. Un werklich hawwe se dann Maria un Josef gefunne un des Kindche in saam Futterkrippche. Un sie hawwes bewunnert un hawwe verzeehlt, wasse von dem klaa sieß Kerliche schon alles geheert hadde. Da hawwe die Leut ihr Naselecher uffgesperrt un ihr Aache un hawwe nor so gestaunt iwver des, was die Kerle da so geredt hawwe. Maria awwer hat sich in ihrm Herze alles gut gemerkt un driwver simmeliert. - Ja, un dann hawwe die Hirte sich verabschiedt un sin widder haamgezooche. Merr hat se noch lang singe un bete heern. Sie warn ganz meschugge vor lauter Freud, weil se des alles geheert un gesehe hadde, un weil de Herrgott so Sache grad ihne verrade hat.